

Multitalent in Motorradkluft

Oberkommissar Jonas Weyand spielt fünf Instrumente / Als Solokünstler in Kneipen unterwegs

Von Kurier-Mitarbeiterin
Tina Miksch

Jonas Weyand, 31 Jahre, ist das, was man weithin als musikalisches Multitalent bezeichnet. Nicht weniger als fünf Instrumente beherrscht der geborene Saarländer, der 1993 nach Wiesbaden und an die Polizeischule kam. Hier wurde er erst Diplom-Verwaltungswirt und ist nun seit einiger Zeit als Oberkommissar bei der Motorradstaffel im Verkehrsdienst unterwegs.

Seine musikalische Begabung wurde dem fröhlichen Wahl-Hessen nicht in die Wie-

seiner Freizeit auf die Musik. Zuhause in der Siedlung Sauerland hat er sich inzwischen ein eigenes Tonstudio eingerichtet; ein großer, schwarzer Flügel dominiert das Wohnzimmer, überall stehen Gitarren und Blasinstrumente, Trommeln und Computer. „Momentan bin ich dabei, mei-

ne erste Solo-CD aufzunehmen. Zwölf Songs, alle von mir geschrieben, komponiert, gesungen und gespielt“, erzählt Weyand, und freut sich wie verrückt. Als Solokünstler ist er des öfteren in Lokalen in Wiesbaden und Umgebung unterwegs (zum Beispiel beim Monkey Jump in Hofheim am

5. März). Angefangen hat er hier mit regelmäßigen Engagements im „Eimer“, dem „Drecksplatz“, im „Comeback“ und „Mike's Flair“.

Auch der Wirt der „Littfaßsäule“, wo Weyand jedes Jahr an Weiberfastnacht spielt, ist inzwischen zu einem guten Freund geworden. „Man kennt sich einfach in der Wiesbader- und Mainzer Musikszene. Irgendwann hat sich das dann auch auf das nähere Rhein-Main-Gebiet ausgeweitet und ich habe angefangen, in diversen Showbands an den unterschiedlichsten Orten mitzuspielen – zuletzt war ich mit der ‚Latin House Band‘ aus Frankfurt in Abu Dhabi, wo wir zusammen mit 30 Tänzerinnen den Übergang ins neue Jahr musikalisch begleiteten. Das war schon toll!“

Darüber hinaus ist der musizierende Kommissar Mitglied der Showband „Wanda“ aus Offenbach und gerade dabei, mit einer Galaband namens „Hautnah“ eine Udo Jürgens-Show auf die Beine zu stellen. „Das sind 15 Musiker mit Gebläse“, berichtet er schmunzelnd und nippt an seinem Sekt. „Die Musik von Udo Jürgens hört doch jeder gerne. Sie ist absolut zeitlos und begeistert Menschen von 13 bis 83.“ Teenager mögen an dieser Stelle vielleicht protestieren – ihnen sei gesagt, dass Jonas Weyand auch die poppigeren Töne bestens beherrscht. Wer sich selbst davon überzeugen möchte, dass er beispielsweise einen hervorragenden Robbie Williams abgibt, der schaue am besten mal auf seiner Homepage vorbei.

► www.jonasweyand.de



Hat von klein auf ein Faible für Musik: Oberkommissar Jonas Weyand. Foto: RMB/Kubinka

Das Porträt am Montag

ge gelegt. „In meiner Familie spielte niemand ein Instrument, aber mich hat Musik von klein auf einfach interessiert. Meine Eltern meinten – ich war damals sechs Jahre alt – Talent bei mir zu entdecken, schenkten sie mir zu Weihnachten eine Trompete – während die anderen Kinder Legosteine unterm Baum fanden.“ Lachend erinnert er sich an diese Zeit und auch daran, wie er in den Jahren darauf mit dem Schlagzeug, Gitarre und Saxophon spielen begann – und, wie er sagt „viel zu spät“, mit dem Klavier. „Ich hätte gerne Musik studiert, mit dem Hauptfach Trompete. Aber das Nebenfach wäre in jedem Fall Klavier gewesen, und dafür hätte ich früher damit anfangen müssen.“

Also konzentriert er sich in